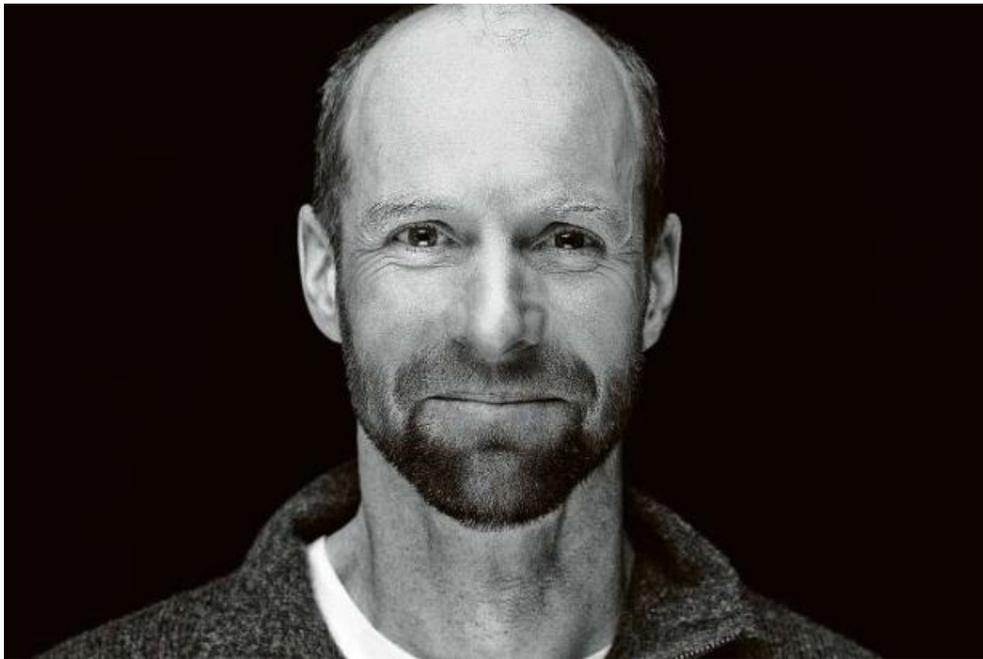


Walter von Ballmoos kandidiert für den KL



Mit Walter von Ballmoos steigt der erste Kandidat ins Rennen um den freigewordenen Sitz im Kleinen Landrat.

Bild: zVg/Walter Dürst

pd | «Die Grünliberale Partei Davos teilt erfreut mit, dass Walter von Ballmoos of-

fiziell für den Kleinen Landrat (KL) kandidiert», vermeldete die Partei am Mon-

tagmorgen. Nachdem der Sitz von Iris Hoffmann-Stiffler Ende Juni freigeworden war, habe sich von Ballmoos eine Bedenkzeit ausbedungen und sich nach vielen Gesprächen und Überlegungen für eine Kandidatur entschieden.

«Als Kleinunternehmer bringt von Ballmoos Führungserfahrung mit. Durch seine jahrelangen Engagements in der Davoser und der Bündner Politik im Grossen Landrat, in der GPK und im Grossen Rat hat er bewiesen, dass er pragmatisch über Parteigrenzen hinweg zusammenarbeitet», heisst es weiter. Die GLP sei überzeugt, dass Walter von Ballmoos der richtige sei, um das Gremium des KL ausgeglichen zu ergänzen, und dass er die nötigen Voraussetzungen mitbringe. Dies nicht nur in der endenden, sondern auch in der kommenden Legislatur.

«Die Grünliberalen freuen sich, dass von Ballmoos sich zur Wahl stellt, drücken ihm die Daumen und hoffen, dass er von der Davoser Stimmbevölkerung am 22. Oktober die nötige Unterstützung erhält.»

Graffiti gibt Rätsel auf

ad | An der Promenade 71 im Platz, bei der ehemaligen Boutique «Mob», ereignete sich kürzlich Seltsames: Seit Ende Januar eine Schaufensterscheibe zu Bruch ging, ist das Loch mit einer provisorischen Bretterwand abgedeckt. Nun prangt seit rund zwei Wochen ein Graffiti auf dieser Wand. Doch nicht etwa sonst übliche Sprayereien sind zu sehen, sondern ein offenbar sorgfältig gestaltetes Emblem, das ein Wildmannli zeigt. Es erinnert stark an das Logo des Vereins «Wildmannli-Tafel uf Tafaas», eines ausschliesslich aus Männern bestehenden Clubs, der am politischen und kulturellen Leben in Davos mittut. Steckt also der Verein hinter der neusten Davoser Strassenkunst? Wildmannli-Schreiber Patrik Wagner winkt ab: «Das Ganze ist mir auch ein Rätsel.» Er habe keine Ahnung, ob jemand die Wildmannli veräppeln wolle oder ob dies ein Fan gemalt habe. «Auf alle Fälle sieht es gut aus», so Wagners Verdikt. Deshalb hätten sich die Wildmannli dieses «Kunstwerk» gesichert, und die «Strassenkunst» werde somit erhalten bleiben.

Ob die verzierte Bretterwand nun schön aussieht oder nicht, darüber lässt sich

wohl streiten. Vielmehr stellt sich die Frage, wie lange eine solche provisorische Einrichtung Bestand haben darf. Gegenüber der DZ erklärt Bauinspektor Maurus Felber: «Die Gemeinde kann die Eigentümer zum Unterhalt der Liegenschaft verpflichten. Die provisorische Abdeckung ist grundsätzlich bereits einmal eine Massnahme im Hinblick auf den Unterhalt.» Momentan sehe die Ge-

meinde noch keinen Handlungsbedarf, jedoch sei klar, dass es sich dabei nicht um einen dauerhaften Zustand handeln dürfe. «Zu welchem Zeitpunkt ein Einschreiten der Behörden erforderlich wird, liegt im Ermessen der Gemeinde», erklärt Felber.

Vonseiten der Liegenschaftsbesitzer war bis Redaktionsschluss keine Auskunft zu erhalten.



Wer für dieses «Kunstwerk» verantwortlich zeichnet, ist völlig unklar.

Bild: ad